



# Pädagogisches Konzept der Freien Waldorfschule Lienen

## 1 Einleitung

Heute existieren weltweit über 1000 Waldorfschulen, über 700 davon in Europa. In Deutschland gibt es mehr als 230 Waldorfschulen.

Nach Gründung der ersten Waldorfschule durch Dr. Rudolf Steiner 1919 in Stuttgart weist die Waldorfpädagogik heute eine bald hundertjährige Tradition auf.

Es wird in diesem Konzept darauf verzichtet, allgemeingültige Grundprinzipien der Waldorfpädagogik zu beschreiben, da diese umfangreich in leicht zugänglicher Literatur vorliegen, auf die Bezug genommen werden kann.<sup>1</sup>

Das pädagogische Konzept der Freien Waldorfschule Lienen i. G. soll ständig weiterentwickelt werden. In einem lebendigen Umgang mit diesem, seiner Anpassung und Verbesserung, sehen wir ein wesentliches Element für die erfolgreiche Umsetzung. Dies steht im Vordergrund des gemeinsamen Bemühens von Gründern, Eltern und Lehrern, um für unsere Kinder einen positiven Ort des Lernens entstehen zu lassen.

In diesem Konzept wird allein zugunsten der besseren Lesbarkeit die männliche Schreibweise gewählt, die Angaben beziehen sich grundsätzlich auf Angehörige beider Geschlechter.

### 1.1 Leitbild der Schule

#### Lernen mit Herz, Kopf und Hand

Hauptanliegen unserer Pädagogik ist die ganzheitliche Bildung, Erziehung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unserer Schüler.

Neben Elternhaus und Kindergarten wirkt die Schule extrem prägend. Wir wollen diese Verantwortung bewusst tragen und nutzen die Waldorfpädagogik von Rudolf Steiner als unser Fundament. Gemäß seiner Philosophie der Freiheit sollte sich jedes Kind gesund

---

<sup>1</sup> Vgl. Carlgren, F./Klingborg, A.: Erziehung zur Freiheit, 10. Aufl. Stuttgart, 2009  
Kiersch, J.: Die Waldorfpädagogik. Eine Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners, Stuttgart 2007  
Bohnsack, F./Kranich, E.-M. (Hrsg.): Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik. Der Beginn eines notwendigen Dialogs, Weinheim und Basel 1998, u.a.



entwickeln können und dazu in seinen kognitiven, künstlerischen und praktischen Fähigkeiten optimal gefördert werden.

Wir wollen den Kindern ermöglichen, Individualität und Gemeinschaft zu erleben, die eigenen Begabungen zu entwickeln und sich in gemeinsamem Tätigsein zu entfalten. Unsere Lehrer wirken unterstützend ein, um Freude am Lernen und Handeln zu entfachen und innere Stabilität zu schaffen. Sie sind Vorbild und vermitteln Werte wie Verantwortung, Lebensfreude und Toleranz. Rudolf Steiner formulierte: „Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen“. Diesen Leitgedanken wollen wir in unserer täglichen Arbeit umsetzen.

Zu den wesentlichen Merkmalen unserer Schule gehören der Epochenunterricht für intensives Lernen, der Orientierung gebende stabile Klassenverband und ausführliche Zeugnisberichte. Unser abgestimmter künstlerischer, handwerklicher und intellektueller Fächerkanon ermöglicht das Lernen mit Herz, Kopf und Hand.

## 1.2 Ziel der Schule

Ziel der Schule ist, dass unsere Schüler auf Basis des pädagogischen Konzepts so vorbereitet werden, dass sie in Externenprüfungen in der Lage sind, je nach Leistungsstand die jeweiligen staatlichen Schulabschlüsse erfolgreich abzulegen.

Dieses Ziel wird erreicht, indem der Waldorflehrplan<sup>2</sup> Anwendung findet. Gleichzeitig drückt sich hier das besondere pädagogische Interesse unserer Schule aus, das in dieser Konzeption detailliert ausgeführt wird.

Während der gesamten Schulzeit streben wir an, unsere Schüler auf ihrem Weg zu sich und in die Welt zu unterstützen und dabei ihre körperliche und seelische Gesundheit zu fördern. Wir möchten sie als ganze Menschen ansprechen, individuelle Fähigkeiten ausbilden und Defizite so weit wie möglich ausgleichen. Intellektuelles, künstlerisches, praktisches und soziales Lernen sollen in ausgewogenem Verhältnis altersgemäß angeregt werden. Der waldorfspezifische Fächerkanon soll dazu beitragen, dass die Schüler sich zu frei handelnden, verantwortungsvollen Menschen entwickeln.

Vorrangiges Ziel der Schule ist die Bildung der Schüler zu freien, autonomen Menschen, die, bestmöglich ausgestattet, sich den Aufgaben der Welt und des Lebens zuwenden wollen. Die Schule versteht sich als Helfer, um individuelle Hindernisse der Schüler zu beseitigen und Einseitigkeiten auszugleichen. Sie will körperlich und seelisch gesundend wirken und dem Potenzial jedes Schülers größtmöglichen Entfaltungsraum bieten.

---

<sup>2</sup> Vgl. Richter Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele einer Freien Waldorfschule, Stuttgart 2010



Maßstab seien zunächst einzig die individuellen Entwicklungsbedingungen der Schüler selbst. Dabei wird der Ausbildung der intellektuellen, künstlerischen und praktischen Fähigkeiten je gleich viel Raum zugemessen, gleichwohl es je nach Altersstufe zu unterschiedlicher Gewichtung kommen kann.

Weiter hat die Schule das Ziel, den Schülern ein geschütztes Übungsfeld zur Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten zu bieten, sie also für die Bedürfnisse der Mitmenschen und der Umwelt zu sensibilisieren. Dies geschieht innerhalb der Klassen- und Schulgemeinschaft und wird sukzessive erweitert durch Praktika, Projekte und Reisen. Die hierarchiefreie Konstitution der Waldorfschule, ihr Selbstverständnis als Gesamtschule und der Verzicht auf Selektion durch Sitzenbleiben und Zensuren bilden dafür das geeignete soziale Milieu. Die gründliche Vorbereitung auf die jeweiligen staatlichen Schulabschlüsse sei hier als Ziel explizit genannt.

### **1.3 Grundlagen**

Grundlage der Arbeit unserer Schule bildet die Waldorfpädagogik, basierend auf der Anthroposophie Rudolf Steiners.

Wir legen Wert darauf, dass die an der Schule pädagogisch Tätigen eine fundierte waldorfpädagogische Ausbildung haben und an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Der Grundsatz einer qualifizierten Aus- und Fortbildung gilt auch für alle anderen Mitarbeiter der Schule.

Die wirtschaftlichen Grundlagen und das in Verträgen geregelte Rechtsleben werden so geordnet, dass sie dem Erreichen der Ziele der Schule dienen.

Die Anerkennung aller Mitmenschen als Individuen und die Achtung ihrer persönlichen Impulse, sich für die Ziele der Schule einzusetzen, sollen unseren Umgangsformen zugrunde gelegt werden.

### **1.4 Aufbau der Schule**

Die Freie Waldorfschule Lienen in Gründung ist mit zwölf Klassen als Gesamtschule geplant. Es wird eine Klassenstärke von etwa 25 Schülern angestrebt.

Die Schüler werden gemeinsam in Jahrgangsklassen bis zur zwölften Klasse geführt. Es gibt kein Sitzenbleiben. Die unterschiedlichen Schülerbegabungen erfordern bei prinzipiell gleichem Stoffangebot eine methodische Binnendifferenzierung. Das Erleben der unterschiedlichen Fähigkeiten, Begabungen und der rücksichtsvolle Umgang damit in der



Klasse fördern die Sozialkompetenz aller Schüler. Gleichzeitig entsteht ein geschützter und Vertrauen schaffender Entwicklungsraum. Natürlich steht diesem Grundprinzip ein kreativer Umgang im Einzelfall nicht entgegen (z.B. Förderunterricht, Begabtenförderung, Differenzierung im Sprachunterricht, Abschluss begründete Differenzierung u.s.w.)

Zeugnisse werden grundsätzlich am Jahresende in Textform erteilt. Dabei sind die Charakterisierung der Schülerpersönlichkeit und das individuelle Lernverhalten angemessen zu berücksichtigen. Notenzeugnisse werden ergänzend gemäß den staatlichen Vorgaben erteilt.

Die Regelschulzeit endet mit dem Waldorf-Abschlusszeugnis der 12. Klasse. In den Klassen 10 und 11 werden die staatlichen mittleren Abschlüsse erbracht.

## **2 Zum Unterricht**

Der Unterricht gliedert sich in "Hauptunterricht" und "Fachunterricht". Der Hauptunterricht dauert 110 Minuten, von 8:00 bis 09:50 Uhr, und wird vom Klassenlehrer bzw. Fachlehrer in der Oberstufe in Epochen erteilt.

Der Fachunterricht dauert 45 oder 90 Minuten und wird von Fachlehrern erteilt. Der Stundenplan versucht, durch ein ausgewogenes Tagespensum auf den Kräftehaushalt der Schüler Rücksicht zu nehmen.

### **2.1 Epochenunterricht**

Eine Reihe von Fächern, wie Deutsch, Mathematik, Geometrie, Sachkunde, Geographie, Geschichte, Biologie, Physik, Chemie, Formenzeichnen u.a. werden im Hauptunterricht in Epochen unterrichtet. Diese haben eine Dauer von 3-5 Wochen und ermöglichen durch die tägliche Zuwendung eine intensive Beschäftigung mit dem jeweiligen Fach. Die Epoche sollte wie jeder einzelne Unterricht eine deutliche Gestalt zeigen, z.B. die Elemente Wiederholung, Neuerarbeitung und Höhepunkt sowie eine altersgemäße Sicherung der Inhalte berücksichtigen. Durch die zeitliche Komprimierung und dem vom Schüler selbst gestalteten Epochenheft, in dem er Erarbeitetes in Form von Texten und Zeichnungen festhält, wird eine tief gehende Verbindung mit den Inhalten angestrebt. In den meisten Fächern dürfen die Inhalte der Epoche solange ruhen, bis eine neue Epoche des Faches wieder auftaucht. In der Zwischenzeit sind die Schüler gereift und begegnen der Wiederholungsphase mit neuen Fähigkeiten.

Der Epochenunterricht wird bis Klasse 8 in der Regel vom Klassenlehrer durchgeführt, in der Oberstufe ab Klasse 9 vom jeweiligen Fachlehrer.



## 2.2 Hauptunterricht

### 1. bis 8. Schuljahr

In den Klassen 1 bis 8 wird der Hauptunterricht in der Regel vom Klassenlehrer erteilt, der seine Klasse möglichst durchgehend ohne Lehrerwechsel führt. Die acht Klassenlehrerjahre lassen sich gliedern in die drei Stufen: 1. bis 3. Klasse, 4. und 5. Klasse und 6. bis 8. Klasse. In der ersten Stufe wird noch stark mit den Nachahmungskräften und der reichen Phantasiewelt der Kinder gearbeitet. Alle Inhalte sollen „getan“ und stark durchlebt werden. Der Lehrer ist nicht der „Belehrende“ sondern der „Mittuende“ und „Miterlebende“.

In der zweiten Stufe kommt es zur Begegnung mit entfernteren Wissensgebieten (z.B. Geschichte, Erdkunde). Die Inhaltsvermittlung stützt sich nun viel stärker auf das gesprochene Wort. Die Inhalte werden „bildhaft“ dargestellt. Das bedeutet, dass die Schüler „emotional starke“, ganzheitliche Szenen dargestellt bekommen, mit denen sie sich motiviert verbinden können. So fällt die Aneignung des Gebotenen leichter und kann selbständig wiedergegeben werden.

Erst in der dritten Stufe wird der Schüler an das kausale Denken herangeführt. Nun geht es darum, selbständige Überlegungen zu wecken und die eigene Urteilsfähigkeit auszubilden. Der Lehrer assistiert den Schülern bei der gedanklichen Durchdringung der Phänomene.

Die Länge des Hauptunterrichts von 110 Minuten ist nur sinnvoll, wenn ein guter Rhythmus den Unterricht belebt. Wichtig ist ein rhythmischer Wechsel von Spannung und Entspannung, von betrachtender Arbeit und Selbsttun, von Gemeinschaftsarbeit und Einzelarbeit.<sup>3</sup>

Der Hauptunterricht gliedert sich gewöhnlich in 3 Teile:

1. Rhythmischer Teil mit Sprachpflege, Musikalischem und altersgemäßen Bewegungsübungen. Dieser Teil weckt die Schüler, übt Geschicklichkeit, Sprache sowie künstlerische Fertigkeit und lässt die Klasse sich als Gemeinschaft erleben.
2. Im Hauptteil wird der Epochenstoff des Vortags wiederholt, ein neuer Lernschritt gemacht und vom einzelnen Schüler z.B. durch Arbeit im Epochenheft gefestigt.
3. Im Erzählteil werden je nach Alter Märchen, Fabeln, biblische, mythologische, historische oder völkerkundliche Szenen vom Lehrer erzählt. Die täglichen Erzählungen nähren die Seelen der Kinder, vermitteln im Laufe der Jahre einen immensen Kulturschatz und lassen den Hauptunterricht ausklingen.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. Kniebe, Georg (Hrsg.): Aus der Unterrichtspraxis an Waldorf-/Rudolf Steiner Schulen, Dornach 1997

<sup>4</sup> Vgl. Kaiser, Stefan / von Schmidt, Ingrid: Der Erzählstoff der Waldorfschule von der ersten bis zu achten Klasse. In: Neuffer, Helmut (Hrsg.): Zum Unterricht des Klassenlehrers an der Waldorfschule, Stuttgart 1997



## **9. bis 12. Schuljahr**

In der Oberstufe wird der gesamte Unterricht von Fachlehrern übernommen. Ein Klassenbetreuer steht seiner Klasse in allen Angelegenheiten zur Seite.

Die eigenständige gedankliche Durchdringung des Unterrichtsstoffs und das selbständige Arbeiten und Lernen werden sukzessive ausgeweitet. An den großen Vorbildern aus Wissenschaft, Kunst und Religion sollen die Schüler ihr Erkenntnisvermögen, ihr ästhetisches Urteil und ihre moralischen Kräfte schulen. Unterschiedliche Praktika, Projekte und Klassenfahrten geben neben den Unterrichtsinhalten die Möglichkeit einer reichhaltigen, eigenständigen Welterfahrung. Die künstlerischen und handwerklichen Fächer dienen der Selbsterfahrung in besonderem Maße, denn sie zeigen objektiv, ob das anvisierte Ziel erreicht wurde.

## **2.3 Fachunterricht vom 1. bis 12. Schuljahr**

An den Hauptunterricht schließt sich der Fachunterricht auf den Gebieten an, die ein ständig wiederholendes Üben erfordern, also insbesondere Sprachen, Handwerk, Kunst und Bewegungsfächer.

Musik und Eurythmie werden in allen Klassenstufen unterrichtet. Aus dem Handarbeitsunterricht der ersten Klasse entwickelt sich im Laufe der Schulzeit ein breites Spektrum verschiedener Gewerke, die neben dem Erwerb entsprechender Fertigkeiten auch Lebenskunde und Lebenspraxis vermitteln. Ab Klasse 5 kommen die Fächer Handwerken und Gartenbau hinzu. Die bildenden Künste treten erst in der Oberstufe als gesonderte Fächer auf; der Malunterricht in den Klassen 1 bis 8 findet im Hauptunterricht statt. Sportunterricht wird in allen Klassen erteilt, bis Klasse 3 als Spielturnen.

Die Fremdsprachen Englisch und Russisch werden ab der ersten Klasse unterrichtet. In der Oberstufe treten weitere Unterrichtsgebiete hinzu, beispielsweise Medien/Informatik und Wirtschaftskunde.

Das religiöse Element auf Grundlage eines freien Christentums, das die Liebe zu allen Geschöpfen und die Anerkennung einer geistigen Welt beinhaltet, kann jeglichen Unterricht durchziehen. Der spezielle konfessionelle Religionsunterricht wird von Vertretern der Konfessionen eigenverantwortlich erteilt und bis zum Erreichen der Religionsmündigkeit von den Eltern gewählt. Da eine religiöse Anbindung den Kindern Sicherheit und Beheimatung ermöglicht, empfehlen wir Religionsunterricht für jedes Kind. Für Kinder, deren Eltern keinen konfessionellen Religionsunterricht wünschen, richtet die Schule einen freien christlichen Religionsunterricht ein. Die Schule unterrichtet Kinder aller Bekenntnisse; sie erzieht nicht zu einer bestimmten Weltanschauung.





## 2.4 Betreuungsangebot

Unser Unterrichtsangebot beinhaltet "Schule von acht bis eins". Das bedeutet, der Unterricht für die Klassen eins bis vier wird verlässlich von 8 bis 13 Uhr durchgeführt. In den ersten vier Schuljahren ergänzen deshalb Spielstunden am Ende des Schultages das Unterrichtsangebot. Diese Stunden finden i.d.R. draußen statt und lassen die Kinder die Natur erleben und fördern das soziale Lernen.

Weiterhin bieten wir die Offene Ganztagschule (OGS) für Kinder der Klassen eins bis vier zur Betreuung von 13 bis 16 Uhr an. In einem rhythmisch gestalteten Ablauf im Sinne der Waldorfpädagogik wird den Kindern ermöglicht, den Nachmittag gut betreut zu verbringen. Dazu gehören das gemeinsame Mittagessen, die Unterstützung bei den Hausaufgaben, das Freispiel wie auch Projektangebote im künstlerischen, handwerklichen und sportlichen Bereich.

## 2.5 Projekte

Projekte erweitern das Lernangebot, erwecken Fähigkeiten und Interessen außerhalb des regulären Fächerkanons und führen häufig zu einer Begegnung mit der schulischen Außenwelt. Projekte können als Projektwochen klassenübergreifend die gesamte Schule einbeziehen oder als Klassenprojekte spezielle Klassen. Unterricht in Projektform gehört zum Alltag der Waldorfschulen, denn jeder Unterricht, der in Epochen gegeben wird, ist im Grunde ein kleines Projekt.

Traditionelle Waldorfepochen in Projektform sind z.B. die Ackerbau-Epoche, die Handwerker-Epoche oder die Hausbau-Epoche in der 3. Klasse. Auch künstlerische Aktivitäten, wie Theater, Orchester und Eurythmie können in Projektform erarbeitet werden. Klassenfahrten und Praktika bekommen Projektcharakter, wenn eine Klasse gemeinsam soziale oder ökologische Probleme anpackt. Dazu bieten verschiedene Praktika, wie das Landbaupraktikum, das Betriebspraktikum, das Sozialpraktikum und das Feldmesspraktikum in der Oberstufe reichlich Gelegenheit. Auch vom einzelnen Schüler frei zu wählende Projektarbeiten z.B. in der 8. oder 12. Klasse bieten ein weites Erprobungsfeld der eigenen Neigungen und Fähigkeiten und die Möglichkeit zu selbständigem Forschen.



## **3 Zeugnisse und Abschlüsse**

### **3.1 Zeugnisse**

Am Ende des Schuljahres schreiben Klassenlehrer bzw. Klassenbetreuer eine ausführliche Beurteilung für jeden Schüler. In ihr werden die Entwicklungsschritte jedes Einzelnen charakterisiert. Die Fachlehrer ergänzen diese Zeugnistexte mit eigenen Beiträgen. Notenzeugnisse werden erst ab Klasse 11 zusätzlich ausgestellt. Das Jahreszeugnis der 12. Klasse gilt als Schulabschlusszeugnis.

### **3.2 Schulabschlüsse**

Die Schulzeit an der Waldorfschule endet mit Abschluss der 12. Klasse. Die Schüler erhalten neben dem Text- auch ein Notenzeugnis. In der 12. Klasse wird neben den von allen Schülern besuchten Unterrichten in gesonderten Lerngruppen gezielt auf das Abitur bzw. Fachabitur vorbereitet.

Nach Klasse 10 bzw. 11 werden die staatlichen mittleren Abschlüsse vergeben: Hauptschulabschluss, „Hauptschulabschluss nach Klasse 10“ und die Fachoberschulreife. Das Abitur können die Schüler in Zusammenarbeit mit einer anderen Waldorfschule in Nordrhein-Westfalen erwerben, wenn sie dort das 13. Schuljahr besuchen, beispielsweise in Münster oder Bielefeld. Über die Befähigung entscheidet die jeweilige Schule. Die Schüler werden durch Eigenbeurteilung und Schullaufbahngespräche intensiv auf die Wahl des anzustrebenden Abschlusses vorbereitet.





## 4 Stundentafel

Die nachfolgenden Stundentafeln dienen als Orientierung und werden den aktuellen Gegebenheiten jeweils angepasst.

### 4.1 Stundentafel Unterstufe

Klasse		1	2	3	4
	Hauptunterricht	12,5	12,5	12,5	12,5
	Übstunden Deutsch / Rechnen			1	2
Fremdsprachen	Englisch	2	2	2	2
	Russisch	2	2	2	2
Handwerk, Kunst, Musik	Handarbeit	1	2	2	2
	Musik	2	2	2	2
Sonstige	Spielturnen	1	2	2	
	Sport				2
	Religion	1	1	1	1
	Eurythmie	1	1	1	1
Schule von acht bis eins	Spielstunde	5	3	2	1
<b>SUMME</b>		<b>27,5</b>	<b>27,5</b>	<b>27,5</b>	<b>27,5</b>



## 4.2 Stundentafel Mittelstufe

Klasse		5	6	7	8
	Hauptunterricht	12,5	12,5	12,5	12,5
	Übstunden Deutsch / Mathematik	2	2	2	2
Fremdsprachen	Englisch	2	2	3	3
	Russisch	2	2	3	3
Handwerk, Kunst, Musik	Handarbeit	2	2	2	2
	Handwerk	2	2	2	2
	Gartenbau	2	2	2	2
	Musik	2	2	2	2
Sonstige	Sport	2	2	2	2
	Religion	1	1	1	1
	Eurythmie	1	1	2	2
<b>SUMME</b>		<b>30,5</b>	<b>30,5</b>	<b>33,5</b>	<b>33,5</b>



### 4.3 Stundentafel Oberstufe

Klasse		9	10	11	12
	Deutsch	4	4	4	4
	Mathematik	4	4	4	4
	Biologie	1	1	1	1
	Physik	1	1	1	1
	Chemie	1	1	1	1
	Geschichte	2	2	2	2
	Kunstgeschichte	1	1	1	1
	Erdkunde	1	1	1	1
	Wirtschaft	1		1	
	Medien / Computer		1		1
	Sozialkunde	1	1	1	1
Fremdsprachen	Englisch	4	4	4	4
	Russisch	3	3	3	3
Handwerk / Kunst / Musik	Malen / Zeichnen / Plastizieren/ Handwerk	2	2	2	2
	Musik	2	2	2	2
Sonstige	Sport	2	2	2	2
	Religion	1	1	1	1
	Eurythmie	2	2	2	2
Diverse	Klassenleiterstunden	1	1	1	1
<b>SUMME</b>		<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>